

# Konzept



## 1. Vorwort

Das Familienzentrum ist im November 2000 ein eingetragener Verein mit anerkannter Gemeinnützigkeit. Die Organe des Vereins sind der Vorstand, die Erzieherinnen und die Mitglieder.

**Der Vorstand:**

1. Vorsitzende:	Petra Hamm
	Tel.: 0 45 33 / 6 09 10 44
2. Vorsitzende:	Petra Janys
	petra.janys@vikubu.de
Kassenwart:	Maryla von Lemm
	Tel.: 0 45 33 / 61 55 1

## 2. Aufnahme

Die Anmeldung der Kinder wird schriftlich oder telefonisch entgegen genommen.

- Villa Kunterbunt  
Petra Hamm  
Heimstättenstraße 43  
  
23858 Reinfeld
- Petra Hamm  
Tel.: 0 45 33/ 6 09 10 44

Der Vorstand entscheidet mit den Erzieherinnen und Tagesmüttern, laut Trägerschaft über die Vergabe der Plätze.

## 3. Rahmenbedingungen

Die „Villa Kunterbunt“ liegt etwas außerhalb des Stadtkerns, mit einem großen Außenspielbereich, nahe der umliegenden Teiche und Wälder. Sie ist gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Außerdem stehen in der näheren Umgebung Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Die Tagespflege besteht aus zwei Gruppen mit je zwei pädagogischen

Mitarbeiterinnen und max. 10 Kindern im Alter von 2 bis 3 Jahren. Dafür steht ein großzügiger Gruppenraum zur Verfügung.

Das Besondere an diesem Angebot ist, dass sich jeweils nur eine Gruppe am Vormittag dort aufhält, wodurch eine Atmosphäre der Ruhe und Geborgenheit geschaffen wird.

Durch das ausschließliche Angebot an Vormittagsplätzen bleibt den Familien nachmittags Zeit für gemeinsame Aktivitäten.

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.00 – 12.30 Uhr, sowie Dienstag u. Donnerstag von 8.00 – 12.30 Uhr.

#### **4.Arbeitsziele**

##### a) Ziele der pädagogischen Arbeit

In unserer Tagespflege legen wir Wert darauf, dass die Kinder genügend Zeit zum Spielen finden, denn **Spiele bedeutet Lernen und Spielen ist lebensnotwendig**. Kinder können sich im Spiel selbst verwirklichen, sie lernen ständig dazu und können sogar Probleme im Spiel verarbeiten. Besonders im Freispiel entscheidet jedes Kind selbst, was und mit wem es spielen möchte, es übt die Beschäftigung mit einer Sache ohne Leistungsdruck, entwickelt Neugier, Interesse, Konzentrations- und Durchhaltevermögen. In ersten regelmäßigen Kontakten mit anderen Kindern in einer Gruppe ohne Eltern soll es selbstsicher und entscheidungsfähig werden, die eigenen Interessen bilden und vertreten lernen, gleichzeitig aber auch befähigt werden, die Bedürfnisse der anderen zu akzeptieren. Dabei helfen Erzieher und Kinder sich gegenseitig und nehmen Rücksicht aufeinander, und die Kinder erfahren, dass sie für ein selbst bestimmtes Leben auch die Begleitung anderer Menschen brauchen. Die Voraussetzung dafür ist, durch Zuwendung zum Kind eine Vertrauensbasis zu schaffen und es durch Lob und Bestärkung zur Selbstentfaltung zu motivieren.

Die Förderung der Kinder im sprachlichen Bereich sehen wir in das ganzheitliche spielerische Lernen integriert, z. B. durch das Vermitteln von Reimen, Liedern, Fingerspielen, Geschichten, Kreis- und Rollenspielen. Dem angeborenen Bewegungsdrang der Kinder kommen unsere großzügigen Raumangebote im Innen- und Außenbereich entgegen. Im Gruppenraum stehen dafür Hüpfmatratze, Spielpolster und ein Trampolin, im Garten diverse Spielgeräte und Fahrzeuge sowie viel Platz zur Verfügung.

#### **5.Methoden zur Umsetzung der Ziele**

Die Eingewöhnungsphase gestalten die Erzieherinnen ganz individuell. Während der Trennungsphase in den ersten Wochen geben wir den Kindern Gelegenheit, sich mithilfe von Liedern, Spielen und allgemeinen

Hilfestellungen im praktischen und sozialen Bereich aneinander und an uns zu gewöhnen. Wir geben ihnen Anregungen zu Beschäftigungen, Unterstützung beim Erlernen motorischer Fähigkeiten, zeigen ihnen, dass wir für sie da sind, aber lassen ihnen besonders im Freispiel genug Raum zur freien Entfaltung (siehe „päd. Ziele“). Durch Ermutigung, Lob und Vorbild motivieren wir sie dazu, Neues zu lernen und auszuprobieren sowie Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit zu entwickeln.

Die Methoden zur Umsetzung unserer Ziele sind auch immer abhängig von der Gruppenzusammensetzung und der Altersstruktur der Kinder. Durch das wachsende Angebot von Kindergartenplätzen werden die aufgenommenen Tagespflegekinder immer jünger, und wir müssen stellenweise sehr flexibel reagieren, bzw. uns umorientieren.

## **6. Die Rolle der pädagogischen Mitarbeiter**

Wir als Leiterinnen begleiten die Kinder einfühlsam bei der stundenweisen Trennung von den Eltern und dem Einleben in die Gruppe. Dabei gehen wir auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes ein und unterstützen es auf seinem eigenen Weg. Voraussetzung dafür ist eine intensive Beobachtung, um die Persönlichkeit des Kindes und seine Gefühle zu erkennen. Von uns lernen die Kinder, Konflikte in der Gruppe verbal zu lösen, Regeln zu verstehen und einzuhalten. Die warmherzige, fröhliche Atmosphäre schafft die Grundlage, die für eine gute Entwicklung erforderlich ist.

Im Laufe des Tagepflegejahres wollen wir die Fähig- und Fertigkeiten der Kinder so fördern, dass sich Hilfestellung und Unterstützung von unserer Seite reduzieren können.

## **7. Tagesablauf**

8.00 bis ca. 10.00 Uhr Freispiel mit verschiedenen Angeboten

10.00 bis ca. 11.00 Uhr Begrüßungskreis anschließend gemeinsames Frühstück

11.00 bis 12.30 Uhr Freispiel draußen oder drinnen mit verschiedenen Angeboten

Der Tag im Spielkreis beginnt mit dem Abschied nehmen von den Eltern am „Winkefenster“. Danach nimmt das Freispiel einen wichtigen Platz in der Betreuungszeit ein. Während des Freispiels bieten wir den Kindern auch die Möglichkeit an, etwas zu basteln, mit uns ein Tischspiel zu machen oder sich gemeinsam mit uns ein Bilderbuch anzusehen. Anschließend räumen Kinder und Erzieherinnen zusammen auf.

Vor dem Frühstück (um ca. 10.00 Uhr) sitzen alle noch kurz im Kreis zusammen, um zu singen, Erlebnisse zu erzählen oder Gespräche zu führen. Das anschließende Frühstück, zu dem die Kinder selbst etwas für sich mitbringen dauert etwa eine halbe Stunde. Nach dem Essen räumen die

Kinder ihren Rucksack ein. Danach gibt es gemeinsame Aktivitäten (Feiern, Vorlesen, Singen oder Spielen) und anschließend geht die Gruppe gemeinsam in den Garten oder auf Entdeckungstouren bei gutem Wetter bis um 12.30 Uhr. Der Spielkreistag endet mit einem gemeinsamen Abschlusslied im Kreis.

## **8. Jahresablauf**

Bei der Themenauswahl in der Gruppenarbeit orientieren wir uns an den Wünschen, Bedürfnissen und Interessen der Kinder, an alltäglichen Lebenssituationen, an Umwelt, Natur, Jahreszeiten und Festen. Neben vielen spontanen Terminen und Festen gibt es in unserem Betreuungsjahr auch ein paar feste Veranstaltungen:

### 1) Info-Abend

Zu Beginn des Betreuungsjahres findet ein Elternabend statt mit genauen Informationen über unsere Arbeit.

### 2) Laternenfest

Ende Oktober / Anfang November feiern beide Gruppen das Laternenfest mit Abendessen und Laternelaufen. Vorher werden eigene Laternen mit den Kindern gebastelt.

### 3) Weihnachten

Eine Weihnachtsfeier in jeder Gruppe findet am letzten Betreuungstag vor den Ferien statt.

### 5) Fasching

Im Februar wird in beiden Gruppen traditionsgemäß Fasching gefeiert.

### 6) Ostern

Vor den Osterferien findet ein festliches Osterfrühstück in den beiden Gruppen statt.

### 7) Sommerfest / Abschlussfest

Zum Abschluss des Betreuungsjahres feiern beide Gruppen gemeinsam mit allen Eltern ein Sommerfest. Bei der Gestaltung und Durchführung des Festes werden die Eltern aktiv.

## **9. Ziele der Elternarbeit**

Wir sehen die Arbeit in unserer Tagespflege als Familienergänzung, deshalb ist

uns ein Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen sehr wichtig. So können wir besser auf das Verhalten der Kinder eingehen und sie dort abholen, wo sie sich in ihrer Entwicklung gerade befinden. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist auch notwendig, um unsere Arbeit transparent zu machen. Über jede Rückmeldung der Eltern freuen wir uns; denn Offenheit untereinander fördert das gegenseitige Vertrauen.

### **10. Formen der Elternarbeit und ihre Umsetzung**

Die Anmeldung der Kinder in der Tagespflege ist in der Regel die erste Kontaktaufnahme zur Einrichtung. Bei Erhalt eines Aufnahmeantrages und des zugehörigen Informationsblattes oder bei der Abgabe des Antrages besteht die Möglichkeit, die jeweiligen Gruppen und die Mitarbeiterinnen kennen zu lernen.

Die Eltern bekommen eine schriftliche Zusage, wenn ihr Kind in der Tagespflege aufgenommen wird. Eltern, die diesen Platz annehmen, werden gebeten, die ihnen zugeschickten Unterlagen (Betreuungsvertrag, (Vereinsbeitritt) und Einzugsermächtigung über die Beiträge)

zurückzusenden oder abzugeben. Auch bei dieser Gelegenheit nehmen sich die Mitarbeiterinnen Zeit für ein Gespräch oder die Beantwortung von Fragen. Weitere ausführliche Informationen gibt es auf dem ersten Elternabend zu Beginn des Betreuungsjahres.

Während des laufenden Betreuungsjahres können auf Wunsch der Eltern oder der Erzieher Einzelgespräche mit Terminabsprachen durchgeführt werden. Daneben besteht auch die Möglichkeit des telefonischen Kontakts oder der sog. „Tür- und Angelgespräche“, letztere sollten sich jedoch auf kurze Informationen beschränken.

Neben dem ersten Informationse Elternabend bietet der Vorstand den „Villa – Treff“ an, welcher immer am letzten Montag im Monat stattfindet.

### **11. Verschiedenes**

Durch die Vereinsmitgliedschaft haben die Eltern die Möglichkeit, im Interesse und zum Wohl ihrer Kinder die Geschicke des Vereins mitzubestimmen. Näheres ist in der jeweils gültigen Vereinssatzung nachzulesen.

Der Vorstand